



Beobachtungsverfahren - Tests – Screenings

Beobachtungs- und Screeningverfahren dienen in der Pädagogik zur Erkennung von Entwicklungsabweichungen bzw. Schwächen von Kindern, wie z.B. Konzentrationsschwächen, LRS oder auch Sprachauffälligkeiten.

In der Entwicklungspsychologie werden Screeningtests verwendet, um einen schnellen Überblick zum Entwicklungsstand eines Kindes zu erhalten. Es gibt unterschiedliche Testverfahren, die auf jedes Kind individuell abzustimmen sind. Welche Vor- und Nachteile ergeben sich für die jeweiligen Verfahren? Wie funktionieren solche Tests in der Kita-Praxis? Steigert sich dadurch die Qualität der pädagogischen Arbeit?



Ideal als eintägige
Veranstaltung!

Die geläufigsten Verfahren im Überblick:

- Marburger Konzentrationstraining (MKT)
- Dortmunder Entwicklungsscreening für den Kindergarten (DESK 3-6 R)
- Bielefelder Screening zur Früherkennung von Lese- Rechtschreibschwierigkeiten (BISC)
- Heidelberger Auditives Screening in der Einschulungsuntersuchung (HASE)
- Münsteraner Screening zur Früherkennung von Lese-Rechtschreibschwierigkeiten (MÜSC)
- Hessischer Kinder-Sprachscreening (KiSS)
- Beobachtungsbögen des Staatsinstituts für Frühpädagogik (Liseb, Selsa, Sismik, Seldak und Perik)
- Begleitende alltagsintegrierte Sprachentwicklungsbeobachtung in Kindertageseinrichtungen (BaSiK)
- Weitere Methoden nach individuellen Wünschen Ihrer Einrichtung bzw. laut QM-Richtlinie des Trägers